

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis lag auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.
Genesis 1

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Dasselbe war im Anfang bei Gott.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was
gemacht ist.
In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.
Johannesevangelium 1

Grußwort des Schirmherrn

Sehr geehrte Besucher und Gäste,



ich freue mich, erneut als Schirmherr des nun

4. Chorprojektes des KultRaum Kleinmachnow fungieren zu dürfen.

Wie in den vergangenen Jahren bin ich gespannt darauf zu erleben, wie der Verein erneut ein außergewöhnliches Projekt in die Tat umsetzt und mit den zwei Aufführungen

begeistern wird.

Die kongeniale Zusammenarbeit professioneller Solistinnen und Solisten mit engagierten Laien, erneut verknüpft mit einem Jugendprojekt, verspricht wieder ein künstlerischer Genuss zu werden.

Für die Ausführenden ist die Erarbeitung und Aufführung solcher Werke ein hoch motivierendes Erlebnis.

Die Begegnung mit diesem bedeutenden Musikdokument des 18. Jahrhunderts eröffnet den Mitwirkenden eine Fülle von musikalisch-kulturellen Erfahrungen, die für die weitere persönliche Entwicklung nachhaltig sein können. Das gilt für Erwachsene in gleicher Weise wie für Jugendliche in besonderem Maße.

Es erfüllt mich als Schirmherr mit Freude, dass das KultRaum e. V. mit seiner ambitionierten Vorsitzenden Christiane Heinke und den zahlreichen Unterstützern dazu beiträgt, mit lokalen Kulturprojekten in Kleinmachnow eine bedeutsame kulturelle Identität zu entwickeln. Für die Aufführung wünsche ich allen Beteiligten und Gästen ein wundervolles Kulturerlebnis, dem KultRaum e.V. weiterhin viel Erfolg bei der kreativen Umsetzung künftiger Projekte.

Ihr



Wolfgang Blasig

Landrat Potsdam-Mittelmark

J. Haydn „Die Schöpfung“

Anmerkungen

Haydn begann die kompositorische Arbeit an dem Oratorium **Die Schöpfung** (Hob. XXI:2) wohl im Herbst 1796 und dürfte sie im Frühjahr 1798 abgeschlossen haben. Haydn fand sein Thema inspirativ, und seiner eigenen Aussage nach war die Komposition für ihn eine grundlegende religiöse Erfahrung. *»Erst als ich zur Hälfte in meiner Komposition vorgerückt war, merkte ich, daß sie geraten wäre; ich war auch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete; täglich fiel ich auf meine Knie nieder, und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte.«*, erzählte Haydn seinem Biografen Georg August von Griesinger (1769-1845), dem Legationssekretär der sächsischen Gesandtschaft in Wien. Er arbeitete an dem Projekt bis zur Erschöpfung, und tatsächlich erkrankte er nach der Uraufführung für längere Zeit. Die Kosten, einschließlich einer üppigen Gage für den Komponisten, wurden von einer aristokratischen Vereinigung getragen, deren künstlerischer Leiter Gottfried van Swieten war.

Die Schöpfung wurde erstmals am 29. und 30. April 1798 unter der Leitung des 66-jährigen Haydn im - heute nicht mehr existierenden - Palais Schwarzenberg am Neuen Markt in Wien vor einem erlesenen Publikum aufgeführt. Die öffentliche Uraufführung fand am 19. März 1799, ebenfalls unter Haydns Dirigat, im alten Burgtheater am Michaelerplatz statt.

Der Text der *Schöpfung* hat eine lange Vorgeschichte. Die drei Quellen sind das Buch Genesis, das Buch der Psalmen und John Miltons Genesis-Epos *Paradise Lost*. Das Material wurde von einem ansonsten unbekanntem Lidley zu einem Oratorien-Libretto verarbeitet, der es ursprünglich für Händel gedacht haben soll. Haydns Gastgeber in England, Johann Peter Salomon, gelangte in den Besitz einer Kopie von Lidleys Libretto und gab es an Haydn weiter. Als Haydn nach Wien zurückkehrte, händigte er es seinem Freund und Gönner Baron Gottfried van Swieten aus, der eine deutsche Übersetzung veranlasste sowie eine der Haydnschen Musik angepasste englische Rückübersetzung. Das Werk wurde 1800 zweisprachig veröffentlicht und wird auch heute noch in beiden Sprachen aufgeführt.

Aufbau und vollständiger Text des Oratoriums

Die Gesamtanlage der dreiteiligen Schöpfung ist dadurch gekennzeichnet, dass die beiden ersten Teile das sechstägige Schöpfungswerk mit den entsprechenden Bibelversen aus Genesis 1, 1-31 als rezitativischem Gerüst

entfalten, während der Dritte, bibeltextfreie Teil das erste Menschenpaar in seiner optimistisch gestimmten Schöpfungsverbundenheit zum zentralen Thema erhebt. Für Teil 1 und 2 treten weitere Bibelstellen aus dem Psalter hinzu: der große Schlusschor des Ersten Teils (Nr. 13) geht direkt auf Psalm 19 zurück, der Terzett-Einschub im Schlusskomplex des Zweiten Teils (Nr. 2) speist sich unverkennbar aus Psalm 104, 27-30. Der *Erste Teil* umfasst die Tage eins bis vier der Schöpfungsgeschichte, der *Zweite Teil* den fünften und sechsten Tag, während der letzte Abschnitt Adam und Eva im Paradies schildert. Ausgeklammert bleibt dabei der Sündenfall; er wird nur im letzten Rezitativ des Erzengels Uriel als Warnung angedeutet.

Die drei Solisten repräsentieren Erzengel, die die sechs Tage der Schöpfung erzählen und kommentieren: Gabriel (Sopran), Uriel (Tenor) und Raphael (Bass). Im Dritten Teil wird die Rolle des Adam üblicherweise - Haydns Praxis folgend - von dem Solisten gesungen, der auch den Raphael singt; Gleiches gilt für Eva und Gabriel.

Der Chor ist in einer Serie monumentaler Chorpässagen eingesetzt, von denen einige das Ende eines Schöpfungstages feiern. Das Orchester spielt häufig ohne Gesangsbegleitung, vor allem in Tonmalerei-Episoden: der Aufgang der Sonne, der Erschaffung der verschiedenen Tiere und in der Ouvertüre, der Beschreibung des Chaos vor der Schöpfung.

Ausführende

Martina Nawrath – Sopran



Martina Nawrath wurde in Sonneberg/Thüringen geboren. Ihren ersten Musikunterricht erhielt sie bereits im Alter von acht Jahre im Fach Klavier. Ihr Gesangsstudium und die Fortbildungsklasse Gesang absolvierte sie an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Gabriele Czerepan-von Ulmann und Prof. Leandra Overmann

Schon während des Studiums sang sie zahlreiche Rollen, z.B. Adele in „Die Fledermaus“ beim Mozartsommer Würzburg, Blonde („Entführung aus dem Serail“) und Colette („Der bekehrte Trunkenbold“ von Gluck) auf den kleinen umliegenden Bühnen. 2013 war sie als Gast am Theater Heidelberg als Blonde zu erleben.

Von 2014 - 2017 war die Sopranistin als festes Ensemblemitglied am Theater für Niedersachsen in Hildesheim engagiert. Zu ihren großen Rollen zählten u.a. die Königin der Nacht aus „Die Zauberflöte“, Nanetta aus „Falstaff“, Schwester Constance aus „Die Karmeliterinnen“, Fiametta aus „Boccaccio“, Zerline aus „Fra Diavolo“ und Änchen aus „Der Freischütz“. In der Spielzeit 2017/18 gastiert sie am Anhaltischen Theater Dessau als Kitty Grant in „Lady Hamilton“. Neben der Bühnentätigkeit als lyrischer Koloratursopran liegt ihr auch das Konzertfach am Herzen. Die Werke von Bach (insbesondere die Passionen), Händel und Mozart eignen sich besonders für ihre Stimme. Im März 2013 nahm sie am Meisterkurs der Bachwoche Stuttgart bei Prof. Klesie Kelly teil. Die anschließenden Konzerte unter der Leitung von Helmut Rilling mit der „Matthäus-Passion“ in Stuttgart, Bensheim (Live-Mitschnitt vom Hessischen Rundfunk) und die darauffolgenden Chile-Tournee in Santiago und im Teatro del Lago in Frutillar waren für sie herausragende musikalische Ereignisse.

Georg Drake – Tenor



Georg Drake ist Mitglied der Gesangsklasse von Prof. Elisabeth Werres an der Universität der Künste Berlin. Zuvor studierte er bei Prof. Sabine Ritterbusch in Hannover. Darüber hinaus erhielt er wichtige Impulse in Unterrichten bei Peter Kooij (historische Aufführungspraxis) und Axel Bauni (zeitgenössisches Lied).

Georg Drake ist regelmäßig als Konzertsänger zu hören – etwa in Oratorien von Bach, Händel oder Mozart. In diesem Zusammenhang wirkte Drake mehrfach bei Rundfunk- und CD-Produktionen mit: Im letzten Jahr war er mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter der Leitung von Lothar Zagrosek im Radio zu hören. Im selben Jahr ist eine Einspielung der „Marienvesper“ von Johann Rosenmüller bei „RONDEAU Production“ erschienen. Diese CD wurde für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert. Darüber hinaus arbeitete Drake in seiner Heimatstadt Hannover mit wichtigen Dirigentinnen und Dirigenten zusammen – dazu zählen Gudrun Schröfel, Jörg Breiding, Andor Izsák und Jörg Straube.

Gleichzeitig widmet sich Georg Drake dem Opernfach: Schon als Knabensolist wirkte er in Produktionen der Staatsoper Hannover mit („Die Zauberflöte“ und

„Hail! Bright Cecilia“). Später trat er in der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover noch einmal in einer Inszenierung der „Zauberflöte“ auf, diesmal als „Tamino“. Zuletzt wirkte Drake in einer szenischen Fassung von Claudio Monteverdis „Il Combattimento di Tancredi e Clorinda“ an der Neuköllner Oper in Berlin mit. Im nächsten Sommer wird Drake an der Universität der Künste Berlin als „Torquemada“ in Maurice Ravels „L'heure espagnole“ und als „L'Anglais“ in Jacques Iberts „Angelique“ zu hören sein.

Markus Volpert – Bariton



Markus Volpert studierte in Graz bei Wolfgang Gamerith, sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb der Bariton bei Kurt Widmer in Basel. Als Mitglied des Zürcher Opernstudios und in Meisterkursen bei Sena Jurinac, Christa Ludwig, Elisabeth Schwarzkopf und Thomas Quasthoff sowie im Unterricht bei Horst Günter rundete er seine stimmliche Ausbildung ab.

Markus Volpert ist Preisträger und Gewinner verschiedener Wettbewerbe und singt regelmäßig bei wichtigen Festivals in ganz Mitteleuropa.

Seine Erfahrung als Konzertsänger erwarb sich der Bariton in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten, etwa Marcus Bosch, Michel Corboz, Michi Gaigg, René Jacobs u.a. Er konzertiert mit renommierten Originalklang-Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Capriccio Basel, Concerto Köln, dem L'Orfeo Barockorchester und dem Freiburger Barockorchester sowie zahlreichen philharmonischen und symphonischen Orchestern.

Markus Volpert war in den Opernhäusern in Zürich, Basel und Magdeburg, bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und wiederholt bei freien Produktionen auf der Bühne zu Gast. Die kammermusikalische Betätigung als Liedsänger rundet das künstlerische Schaffen des Baritons ab.

Sein breit gefächertes Repertoire wird durch eine Vielzahl von Radiomitschnitten und CD/DVD-Produktionen dokumentiert. Markus Volpert ist regelmäßig als Solist im Rahmen der Konzerte und Einspielungen der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen zu hören.

Claus-Ulrich Heinke – Dirigent



Claus- Ulrich Heinke erhielt neben seinem Theologiestudium zugleich eine musikalische Ausbildung mit dem Schwerpunkt Orchesterdirigieren. Zu seinen Dirigierlehrern gehörten Martin Stephani (Detmold) und Felix Prohaska (Hannover). Dirigier-Zertifikate erwarb er bei der Sommerakademie Mozarteum Salzburg (Othmar Suitner) und den Wiener

Meisterkursen (Eric Ericson). Claus-Ulrich Heinke dirigierte seitdem zahlreiche oratorische und chorsymphonische Werke aus allen Stilepochen. Dabei arbeitete er mit dem Konzertchor und dem Kammerchor der von ihm gegründeten SingAkademie Niedersachsen und verschiedenen Orchestern zusammen. Schwerpunkt sind die SingAkademie-Projekte in der niedersächsischen Region. Konzertreisen führten ihn aber auch mit Mozarts „Requiem“, Orffs „Carmina Burana“ und Bachs „Weihnachtsoratorium“ nach Rom und Mailand. Mit Bachs „Matthäuspassion“ gastierte er in Kooperation mit der Sorbonne-Universität in Paris, Nancy, Saarbrücke und Hannover. Beim Staatsakt zum 60-jährigen Jubiläum des DGB dirigierte er im Konzerthaus Berlin in Anwesenheit des Bundespräsidenten den „Canto General“ von M. Theodorakis, den er zuvor mehrfach in Deutschland aufgeführt hatte.

Auf Einladung der deutschen Botschaft von Kirgistan bereitete er in der Hauptstadt Bishkek einen Kulturaustausch vor. Und aus Anlass des 85. Geburtstages von M. Theodorakis führte ihn 2010 eine Reise nach Griechenland, um dort in Anwesenheit des Komponisten und in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt seinen „Canto General“ aufzuführen. „Ein deutsches Requiem“ von J. Brahms kam in Straßburg (Münster) und Paris (St. Eustache) zur Aufführung.

2014 stand in enger Kooperation zwischen der SingAkademie Niedersachsen, namibischen Partnern und dem Auswärtigen Amt das interkulturelle Projekt „Carmina Burana and Africana“ auf dem Terminkalender, das im Nationaltheater Windhoek seine Premiere hatte. Händels „Messias“ erklang in der Fassung von W.A. Mozart nach Konzerten in Niedersachsen auch im Stephansdom Wien. „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy gab es 2015 im Kloster Mariensee und im Kloster Loccum. 2016 führte er die SingAkademie und das Orchester „Prager Sinfonieorchester Bohemia“ zu eine Konzertreise zusammen, deren Stationen Niedersachsen, Prag, Pilsen und Brünn waren. Das

Programm „Zwischen Zauberflöte und Requiem“. 2017 standen Werke von Nielsen, Gade, Strauß, Rautavaara und Telemann auf seinem Konzertkalender. Und 2018 stand Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ im Mittelpunkt.

Klavier und Probenbegleitung



Nicolas Bajorat, geboren in Berlin, begann mit 6 Jahren, Klavier zu spielen. Nach dem Abitur und dem Zivildienst nahm er das Studium der Klavierpädagogik an der Universität der Künste Berlin auf, das er 2009 mit dem Diplom (Gesamtnote: „Sehr gut“) abschloss. Im Anschluss setzte er seine Studien an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig fort.

Er erhielt Anregungen und Unterricht bei vielen national und international bekannten Musikern, u.a. bei Rolf Koenen, Hartmut Rohde und Philipp Moll und war Mitglied der Kammermusikklasse des Artemis-Quartetts.

Bereits während der Schulzeit begann er, regelmäßig öffentlich aufzutreten. Er konzertiert seitdem solistisch und auch mit Orchester, besonders jedoch als Begleiter und Kammermusikpartner. Regelmäßig arbeitet er mit Volker Nietzke (RIAS Kammerchor Berlin) und Julia Rarisch, Viola (Hamburger Philharmoniker) und im Klaviertrio. Seit mehreren Jahren betätigt er sich als Chansonbegleiter und ist seit 2009 Klavierpartner von Velia Krause. Für die Produktion „Orpheus im Bode-Museum“, Leitung: Christoph Hagel, war er als Repetitor tätig. Er begleitete Meisterkurse in Italien und Deutschland und ist als Pianist bei der Leipziger Kammeroper zu hören. Seit 2007 war er Lehrer für Klavier und Korrepetition an der Musikschule des Landkreises Barnim. Seit 2016 ist er Zweigstellenleiter an der Engelbert-Humperdinck-Musikschule Kleinmachnow. Von Februar bis Juli 2011 hat er als Solorepetitor am Conservatorio di musica „F. A. Bonporti“ in Trento (Italien) gearbeitet.

Er ist arbeitet bei den Workshops und Konzerten der SingAkademie Niedersachsen mit. In gleicher Funktion gehört er auch zum Projektchor-Team des KultRaums Kleinmachnow. Nicolas Bajorat gehört zum Leitungsteam der Musikschule Potsdam-Mittelmark.

Projektleitung und Stimmbildung



Christiane Heinke studierte an der Hochschule der Künste Berlin zunächst klassischen Gesang und ergänzte diese Ausbildung später an der STELLA Academy in den Fächern Schauspiel, Tanz, Pop- und Musical-Gesang. Sie ist Preisträgerin des Bundeswettbewerb Gesang im Fach Konzert und seit vielen Jahren in Deutschland und Europa als Sängerin gefragt. In Konzerten und Opern ist sie als Mezzosopranistin immer wieder im gesamten Bundesgebiet zu hören. Bühnengagements führten sie an größere Theater wie die Kammeroper Schloss Rheinsberg, das Stadttheater Hildesheim, das Theater des Westens und den

Friedrichstadtpalast in Berlin. Sie gehörte der Berliner Originalbesetzung von CATS sowie LES MISÉRABLES an, stand als Hildegard Knef auf der Bühne und feierte "White Christmas" an der Seite von Gayle Tufts. Wiederholt gehörte sie auch zum Ensemble der Neuköllner Oper in Berlin. Seit einigen Jahren macht sich die Wahl-Kleinmachnowerin zunehmend auch einen Namen als Gesangspädagogin. Schüler von ihr studieren an deutschen Hochschulen und sind Preisträger diverser Wettbewerbe.

Als Mitbegründerin und Vorsitzende betreibt sie seit 2009 den Kultur- und Kunstverein KultRaum Kleinmachnow e.V. Hier ist sie auch Initiatorin und Leiterin vom jährlichen Krippenspiel in Kleinmachnow und managt seit 2012 das Vorhaben „Projektchor Kleinmachnow“.

Christiane Heinke ist Dozentin an der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark und hat einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität der Künste Berlin.

Projektchor Kleinmachnow

Der Projektchor Kleinmachnow findet sich in unregelmäßigen Abständen zusammen, um projektorientiert größere Chorwerke einzustudieren und aufzuführen. Dabei sprechen wir singerfahrene und -begeisterte Menschen an, die an einer intensiven, aber zeitlich begrenzten Workshopartigen Arbeit interessiert sind.

Während der Workshops, die meistens an Wochenenden stattfinden, steht neben dem Einstudieren und Gestalten der Werke auch besonders die

körperliche und stimmbildnerische Arbeit an der Stimme im Fokus. Dazu wird der Chor von einem professionellen Team musikalisch betreut und begleitet.



2012 fand in Kleinmachnow die Aufführung von Orffs

Carmina Burana statt. 2013 folgte das Mozart Requiem und 2015 der Canto General von Mikis Theodorakis.

Mehr über diese Projekte erfahren Sie hier: www.projektchor-kleinmachnow.de

Organisation und Koordination Chor



Ulrike Walther – seit der dritten Klasse begeisterte Chorsängerin – nahm 2012 am Projekt „Carmina Burana gesungen und getanzt“ in Kleinmachnow teil und kam 2014 mit „Carmina Burana Africana“ zur SingAkademie Niedersachsen. Seit 2014 pflegt sie ehrenamtlich die Mitgliederkontakte der SingAkademie. Nach der organisatorischen Betreuung der Konzertreisen nach Wien 2015 und Tschechien 2016 übernimmt sie auch 2018 die Reisebetreuung des Projektes der SingAkademie – mit Haydns „Schöpfung“ nach Regensburg, Budapest, Wien und Brno. 2015 begleitete sie organisatorisch den Projektchor Kleinmachnow beim „Canto General“ und wird auch 2019 den Projektchor Kleinmachnow bei Haydns Schöpfung mit allen Rundum-Informationen versorgen, Kontakte vermitteln und als organisatorischer Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Ulrike Walther arbeitet im analytischen Bereich der Baustoffforschung der Firma Xella.

Das Junge Philharmonische Orchester Niedersachsen



Liebe zur Musik, Freude am gemeinsamen Musizieren und der Ehrgeiz, große symphonische Werke auf die Bühne zu bringen – das alles verbindet die Mitglieder des Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen (JPON). Die bunte Mischung aus Musikstudenten, ambitionierten Laien und

angehenden Profis aus ganz Deutschland macht den besonderen Charakter des bis zu 120 Musiker starken Klangkörpers aus.

Musikalischer Leiter und Dirigent ist Andreas Schüller, Chefdirigent der Staatsoperette Dresden. Das JPON spielt mehrfach im Jahr zusammen mit Kantoreien und freien Chören aus Niedersachsen und Umgebung und unternimmt Konzertreisen ins Ausland. Dabei bringt das Ensemble ein vielfältiges Programm von Barock bis zu Neuer Musik auf die Bühnen von Konzertsälen, Kirchen und außergewöhnlichen Spielstätten.

Die Teilnahme an Projekten, die sich bis auf die zweiwöchige Sommerarbeitsphase meistens an einem Wochenende abspielen, ist generell kostenlos. Neben den intensiven Proben und Konzerten auf professionellem Niveau bleibt auch viel Zeit, alte Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Das Orchester ist ehrenamtlich organisiert und lebt vom freiwilligen Engagement seiner Musiker. So ist die einzigartige Atmosphäre des JPON entstanden, die nun schon seit 28 Jahren sowohl Musiker als auch Zuhörer in ihren Bann zieht.



Der Text

Erster Teil

1. Einleitung | Die Vorstellung des Chaos | Rezitativ mit Chor

Raphael:

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war ohne Form und leer, und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

Chor:

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser, und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Uriel:

Und Gott sah das Licht, daß es gut war, und Gott schied das Licht von der Finsternis.

2. Arie (Uriel) mit Chor

Uriel:

*Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten:
Der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.*

Chor:

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz, und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

3. Rezitativ (Raphael)

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren, und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft durchschnitten feurige Blitze und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allerverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

4. Chor mit Sopransolo (Gabriel)

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Chor:

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser, und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

5. Rezitativ (Raphael)

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land "Erde" und die Sammlung der Wasser nannte er "Meer"; und Gott sah, daß es gut war.

6. Arie (Raphael)

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher

*Krümme. Leise rauschend gleitet fort
im stillen Tal der helle Bach.*

7. Rezitativ (Gabriel)

*Und Gott sprach: Es bringe die Erde
Gras hervor, Kräuter. die Samen geben,
und Obstbäume, die Früchte bringen
ihrer Art gemäß, die ihren Samen in
sich selbst haben auf der Erde; und es
ward so.*

8. Arie (Gabriel)

*Nun beut die Flur das frische Grün dem
Auge zur Ergötzung dar. Den
anmutsvollen Blick erhöht der Blumen
sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter
Balsam aus, hier sproßt den Wunden
Heil. Die Zweige krümmt der goldnen
Früchte Last; hier wölbt der Hain zum
kühlen Schirme sich, den steilen Berg
bekrönt ein dichter Wald.*

9. Rezitativ (Uriel)

*Und die himmlischen Heerscharen
verkündigten den dritten Tag, Gott
preisend und sprechend:*

10. Chor

*Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,
laßt euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn,
dem mächtigen Gott, denn er hat
Himmel und Erde bekleidet in
herrlicher Pracht!*

11. Rezitativ (Uriel)

*Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der
Feste des Himmels, um den Tag von
der Nacht zu scheiden und Licht auf der
Erde zu geben, und es seien diese für
Zeichen und für Zeiten und für Tage*

*und für Jahre. Er machte die Sterne
gleichfalls.*

12. Rezitativ (Uriel)

*In vollem glanze steigt jetzt die Sonne
strahlend auf, ein wonnevoller
Bräutigam, ein Riese stolz und froh, zu
rennen seine Bahn. Mit leisem Gang
und sanftem Schimmer schleicht der
Mond die stille Nacht hindurch. Den
ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne
Zahl der hellen Sterne Gold. Und die
Söhne Gottes verkündigten den vierten
Tag mit himmlischem Gesang, seine
Macht ausrufend also:*

13. Chor mit Soli (Gabriel, Uriel, Raphael)

Chor:

*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das
Firmament.*

Gabriel, Uriel, Raphael:

*Dem kommenden Tage sagt es der
Tag, die Nacht, die verschwand, der
folgenden Nacht:*

Chor:

*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das
Firmament.*

Gabriel, Uriel, Raphael:

*In alle Welt ergeht das Wort, jedem
Ohre klingend, keiner Zunge fremd:*

Chor:

*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das
Firmament.*

Zweiter Teil

14. Rezitativ (Gabriel)

*Und Gott sprach: Es bringe das Wasser
in der Fülle hervor webende Geschöpfe,
die Leben haben,
und Vögel, die über der Erde fliegen
mögen in dem offenen Firmamente des
Himmels.*

15. Arie (Gabriel)

*Auf starkem Fittiche schwinget sich der
Adler stolz und teilet die Luft im
schnellesten Fluge zur Sonne hin. Den
Morgen grüßt Der Lerche frohes Lied,
und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt der
Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte
Gram nicht ihre Brust, Noch war zur
Klage nicht gestimmt ihr reizender
Gesang.*

16. Rezitativ (Raphael)

*Und Gott schuf große Walfische und
ein jedes lebende Geschöpf, das sich
beweget, und Gott segnete sie,
sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret
euch, bewohner der Luft, vermehret
euch und singt auf jedem Aste! Mehret
euch, ihr Flutenbewohner, und füllet
jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset,
mehret euch, erfreuet euch in eurem
Gott!*

17. Rezitativ (Raphael)

*Und die Engel rührten ihr'
unsterblichen Harfen und sangen die
Wunder des fünften Tags.*

18. Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael)

Gabriel:

*In holder Anmut stehn, mit jungem
Grün geschmückt, die wogigten Hügel
da.*

*Aus ihren Adern quillt in fließendem
Kristall der kühlende Bach hervor.*

Uriel:

*In frohen Kreisen schwebt, sich
wiegend in der Luft, der munteren
Vögel Schar.*

*Den bunten Federglanz erhöht im
Wechselflug das goldene Sonnenlicht.*

Raphael:

*Das helle Naß durchblitzt der Fisch und
windet sich im steten Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund wälzet sich
Leviathan auf schäumender Well'
empor.*

Gabriel, Uriel, Raphael:

*Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer
fasset ihre Zahl? Wer, o Gott! Wer
fasset ihre Zahl?*

19 Chor mit Soli

*Der Herr ist groß in seiner Macht, und
ewig bleibt sein Ruhm.*

20. Rezitativ (Raphael)

*Und Gott sprach: Es bringe die Erde
hervor lebende Geschöpfe nach ihrer
Art:*

*Vieh und krichendes Gewürm und Tiere
der Erde nach ihren Gattungen.*

21. Rezitativ (Raphael)

*Gleich öffnet sich der Erde Schoß und
sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe*

jeder Art, in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da. Hier schießt der gelenkige Tiger empor. Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt voll Mut und Kraft das edle Roß. Auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

22. Arie (Raphael)

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder, das Wasser schwellt der Fische Gewimmel, den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll.

23. Rezitativ (Uriel)

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

24. Arie (Uriel)

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die

breit gewölbt' erhabne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

25. Rezitativ (Raphael)

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut. Und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang:

26. Chor

Vollendet ist das große Werk, der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud' erschalle laut, des Herren Lob sei unser Lied!

27. Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael)

Gabriel, Uriel:

Zu dir, o Herr, blickt alles auf. Um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

Raphael:

Du wendest ab dein Angesicht, da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg, in Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel, Raphael:

Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sproßt hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

28. Chor

Vollendet ist das große Werk, des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoch erhaben! Alleluja! Alleluja!

Dritter Teil

29. Orchestereinleitung und Rezitativ (Uriel)

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob; laßt unsre Stimme dann sich mengen in ihr Lied.

30. Duett mit Chor (Eva und Adam)

Eva und Adam:

*Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar, ist deiner Hände Werk.*

Chor:

Gesegnet sei des Herren Macht, sein Lob erschall' in Ewigkeit.

Adam:

*Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne du, des Weltalls Seel' und Aug'!*

Chor:

Macht kund auf eurer weiten Bahn des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva:

Und du, der Nächte Zierd' und Trost, und all das strahlend' Heer, verbreitet überall sein Lob in euerm Chorgesang.

Adam:

Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen zeugt, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind versammelt und vertreibt:

Eva, Adam und Chor:

Lobsinget alle Gott, dem Herrn, groß wie sein Nam' ist seine Macht.

Eva:

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum'! Ihr Pflanzen duftet, Blumen haucht ihm euern Wohlgeruch!

Adam:

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt, und ihr, die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft durchschneid't, und ihr im tiefen Naß:

Eva, Adam und Chor:

Ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe, was nur Odem hat!

Eva und Adam:

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal', ihr Zeugen unsres Danks, ertönen sollt ihr früh und spät von unserm Lobgesang.

Chor:

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil! Aus deinem Wort entstand die Welt, dich beten Erd' und Himmel an, wir preisen dich in Ewigkeit!

31. Rezitativ (Adam und Eva)

Adam:

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge

mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite dich, und jeder Schritt weckt neue Freud' in unsrer Brust, zeigt Wunder überall. Erkennen sollst du dann, welch unaussprechlich Glück der Herr uns zugehacht. Ihn preisen immerdar, ihm weihen Herz und Sinn. Komm, folge mir, ich leite dich.

Eva:

O du, für den ich ward, mein Schirm, mein Schild, mein All! Dein Will' ist mir Gesetz.

So hat's der Herr bestimmt, und dir gehorchen bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

32. Duett (Adam und Eva)

Adam:

Holde Gattin, dir zur Seite fließen sanft die Stunden hin. Jeder Augenblick ist Wonne, keine Sorge trübet sie.

Eva:

Teurer Gatte, dir zur Seite, schwimmt in Freuden mir das Herz. Dir gewidmet ist mein Leben, deine Liebe sei mein Lohn.

Adam:

Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

Eva:

Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

Adam:

Wie labend ist der runden Früchte Saft!

Eva:

Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

Eva und Adam:

Doch ohne dich, was wäre mir -

Adam:

Der Morgentau,

Eva:

Der Abendhauch,

Adam:

Der Früchte Saft,

Eva:

Der Blumen Duft.

Eva und Adam:

Mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir genieß ich doppelt sie, mit dir ist Seligkeit das Leben, dir sei es ganz geweiht!

33. Rezitativ (Uriel)

O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt, noch mehr zu wünschen als ihr habt, und mehr zu wissen als ihr sollt!

34. Schlußchor mit Soli

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm alle seine Werke! Laßt zu Ehren seines Namens Lob im Wettgesang erschallen! Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit! Amen!

Auch bei diesem Projekt gab und gibt es im Hintergrund unzählige Helferinnen und Helfer - Freunde, Familie oder einfach zugewandte Menschen, die unsere Arbeit unbürokratisch und niedrigschwellig mit ermöglichen und mit ihrer Unterstützung zum Gelingen beitragen.

Diesen Menschen gilt unser besonderer Dank. Und ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne wertende Reihenfolge seien hier stellvertretend genannt:

Ulrike Walther ❖ Projektchor Kleinmachnow ❖ Waldorfschule Kleinmachnow e.V. ❖ Autoservice Christall ❖ mediateam Berlin ❖ Susanne Schmitt ❖ Nicole Ruffell ❖ Helena Heimel ❖ Anne Coordes Großinsky ❖ Kristin Ehlert ❖ Khansa Humeidan ❖ Rainer Eehrt ❖ Evangelische Auferstehungskirche Kleinmachnow ❖ Karsten Seibt ❖ Elke Rosenthal ❖ Kirchengemeinde St. Marien Bad Belzig ❖ Pfrn. Dr. Christiane Moldenhauer ❖ Kantor Winfrid Kuntz ❖ Natura Buchhandlung Kleinmachnow ❖ Hannah Strauss ❖ Heidrun Heinke ❖ Joachim Schleußner - Märkischer-Food-Service V. & V. GmbH ❖ Susan Handy ❖ Christoph Wieland ❖ Lea Tullenaar ❖ Touristinformation Bad Belzig ❖ Die Gastfamilien des Orchesters Und bestimmt noch einige mehr :-)



«Da mir Gott ein fröhliches Herz gegeben hat,
wird er mir schon verzeihen,
wenn ich ihm fröhlich diene.»

Joseph Haydn